



Soziale Realität

Stilmittel im europäischen Spielfilm

„Kino, das ist die Wahrheit 24 Mal in der Sekunde“
Jean-Luc Godard

Inhalt

1. Zum Hintergrund des Unterrichtsmaterials
2. Sozialrealismus als filmisches Mittel
3. Themen- und Filmvorschläge im Überblick
4. Fahrraddiebe (1948)
5. Idioten (1998)
6. Lornas Schweigen (2008)
7. Die verrückte Welt der Ute Bock (2010)
8. Resümee
9. Verwendete und weiterführende Literatur

1. Zum Hintergrund des Unterrichtsmaterials

In diesem Unterrichtsmaterial mit dem Thema „Soziale Realität – Stilmittel im europäischen Spielfilm“ werden Vorschläge und Anregungen für einen sinnvollen Einsatz von sozialrealistischen Filmen im Unterricht angeboten. Einer Einführung zum Thema folgt ein kurzer Überblick über empfehlenswerte Filme für den Unterricht. Den Hauptteil macht die Beschreibung und die Analyse der Filme „Fahrraddiebe“ (1948) von Vittorio de Sica, „Idioten“ (1998) von Lars von Trier, „Lornas Schweigen“ (2008) von Jean-Pierre und Luc Dardenne sowie „Die verrückte Welt der Ute Bock“ (2010) von Houchang Allahyari aus. Diese Spielfilme, die abgesehen von dem Klassiker „Fahrraddiebe“ in den letzten 12 Jahren entstanden sind, versuchen eine soziale Realität mit Hilfe diverser filmischer Mittel abzubilden. Für LehrerInnen und SchülerInnen bieten einführende Texte Hintergrundinformationen dazu und werden, mit Ausnahme bei „Fahrraddiebe“, durch die deutschsprachige Rezeption ergänzt. Bei allen Filmbeispielen werden in Bezug auf Inhalt und Ästhetik didaktische Vorschläge mit Anregungen für den Einsatz im Unterricht gemacht. Die anschließenden Arbeitsaufträge und Fragestellungen richten sich direkt an die SchülerInnen. Der Einsatz der Filme eignet sich für die Schulfächer Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Deutsch, Ethik und Religion, Philosophie und Psychologie sowie Bildnerische Erziehung. Das Freigabealter der Filme variiert zwischen uneingeschränkt und 16 Jahren und sollte entsprechend berücksichtigt werden.

Die Frage ist so alt, wie das Kino selbst: Wie stelle ich eine soziale Realität filmisch dar? Dieser Anspruch ist somit auch einer, der nicht unabhängig von unterschiedlichen politischen und ästhetischen Debatten und immer auch in einen historischen Kontext zu stellen ist. Mit Hilfe des Ansatzes der „Cultural Studies“, die auf einen interdisziplinären Ansatz der Kulturanalyse abzielen, können solche Debatten in ihrer jeweiligen historischen Bedeutung erfasst und beschrieben werden. Kultur wird dabei als Feld sozialer, politischer und ökonomischer Auseinandersetzungen begriffen, in dessen Kontext den populären Medien eine besondere Bedeutung zukommt. So werden auch die Selbstermächtigung des Publikums und die Machtstrukturen der Medien in Beziehung gesetzt, um (aktuelle) mediale Phänomene – wie spezifische Medienangebote und Medienwirkungen – zu untersuchen.

Weitere Informationen zu diesem Ansatz und zu Filmerziehung als Bestandteil der „Cultural Studies“ bietet das Einführungsheft zu begleitenden Unterrichtsmaterialien für LehrerInnen auf Basis der „Cultural Studies“, das als Grundlage für alle von filmABC erstellten Unterrichtsmaterialien dient. <http://www.filmabc.at/de/culturalstudies>



7. Die verrückte Welt der Ute Bock (2010)

Produktionsland	Österreich
Regisseur	Houchang Allahyari
DarstellerInnen	Ute Bock, Josef Hader, Karl Markovics u.a.
Freigabe	uneingeschränkt (Positivkennzeichnung als empfehlenswerte Dokufiktion ab 10 Jahren)
Länge	98 Minuten

Inhalt

Der Film zeigt die Arbeit der sich selbst spielenden Flüchtlingshelferin Ute Bock. SchauspielerInnen zeigen in nachgestellten Szenen die Momente im Leben von Flüchtlingen, von denen es oft keine Bilder gibt. Das Engagement für eine armenische Flüchtlingsfamilie, die abgeschoben werden soll, ist dabei eine der Hauptgeschichten in diesem Film. Der Film beruht inhaltlich auch auf „Bock for President“, der 2009 ebenfalls von Houchang Allahyari gedrehten Dokumentation.

Rezeption

In einem Punkt, der positiven Bewertung des Filmanliegens, über die Schicksale von Flüchtlingen in Österreich zu berichten, sind sich die Besprechungen einig: „Es geht darum, Spenden für Bocks Verein aufzustellen und Verständnis für die Probleme von Asylwerbern zu schaffen sowie eine populistische und kontraproduktive Fremdenpolitik anzuprangern.“ Siehe Hadler, Simon. In: ORF.at vom 05.11.10

Von Isabella Reicher wird beispielsweise der Aktualitätsbezug hervorgehoben: „Es geht um das Schicksal einer vierköpfigen armenischen Familie, welche akut von Abschiebung bedroht ist und von Rechtsberaterin Karin Klaric betreut wird. Das erinnert nicht zufällig an jene realen Ungeheuerlichkeiten, die sich in den letzten Wochen in Österreich zugetragen haben. Das Aufklärungs- und Aufrüttelungsfilmprojekt von Houchang Allahyari könnte also durchaus weitergehen.“ Siehe Reicher, Isabella. In: Der Standard vom 05.11.10

Unterschiedliche Einschätzungen gibt es bei der Beurteilung der eingesetzten filmischen Mittel. Magdalena Miedl schreibt über die Verwendung von dokumentarischem als auch fiktionalem Material: „Da war also ein großer blinder Fleck, den ‚Bock for President‘ ließ. Immer, wenn es brenzlich wurde, gab es keine Bilder. Allahyari beschloss, ein zweites Filmprojekt durchzuführen: ‚Die verrückte Welt der Ute Bock‘ ist die logische Ergänzung zur Doku.“ Siehe Miedl, Magdalena. In: Salzburger Nachrichten vom 04.11.10

Michael Omasta hingegen gibt zu bedenken, dass Szenen wie eine Abschiebung durch die Fremdenpolizei „unspielbar“ sind und fragt sich, was „dieses abgeschmackte Kasperltheater“ mit Aufklärung zu tun haben soll. Siehe Omasta, Michael. In: Falter vom 03.11.10

Wohlwollender formuliert es Simon Hadler auf ORF.at: „Zwischentöne kennt der Film nicht. Aber für die gute Sache ist auch der Holzhammer erlaubt.“

Didaktische Vorschläge

Ein möglicher Ansatz wäre der Vergleich zwischen dem Dokumentarfilm und dem Spielfilm von Houchang Allahyari über die Arbeit von Ute Bock. Hierzu könnten Fragen aufgeworfen werden, die zum einen Gattungen und Genres und die dazugehörigen Stilmittel betreffen, und zum anderen eine Diskussion über die Wirkungen der beiden Filme auf die Möglichkeit, eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung zum Thema auszulösen, anregen.

Hier könnte auch über Chancen und Probleme diskutiert werden, ob und wie mit Hilfe des Genres und der Stilmittel der Komödie ernste Themen behandelt werden können. Einen guten Überblick liefert das Buch „Filmgenres Komödie“ von Heinz-B. Heller und Matthias Steinle.

Auch auf die gegenwärtige breite Diskussion zum Thema Abschiebung von Minderjährigen könnte mit Hilfe von Artikeln aus Tageszeitungen und Fernsehberichten eingegangen und diese Diskussion so erweitert werden. Ein weiterer Schritt könnte dabei sein, eine medienkritische Analyse über die Darstellung von Flüchtlingen und MigrantInnen im Fernsehen und im Film zu unternehmen. Wichtige Anregungen dazu finden sich in dem Sachbuch „Flucht, Asyl und Einwanderung im Fernsehen“ von Matthias Thiele.

Zu dem Dokumentarfilm „Bock for President“ gibt es bereits ein ausführliches, von filmABC erstelltes Unterrichtsmaterial, in dem sich neben den filmischen Aspekten auch weiterführende Informationen über die rechtlichen und sozialen Hintergründe von Flüchtlingen in Österreich finden. http://www.filmabc.at/documents/24_FilmheftFilmABC_Bock.pdf

Arbeitsaufträge

Beobachtung, Diskussion, Recherche

Ziel: Die SchülerInnen sollen sich mit der Wirkung und den Möglichkeiten von Spiel- und Dokumentarfilmen bei der Darstellung sozialer Realität befassen.

Beobachtung, Diskussion

Vergleicht die beiden Filme „Bock for President“ und „Die verrückte Welt der Ute Bock“.

- > Welche filmischen Mittel nutzen beide Filme und worin unterscheiden sie sich?
- > Diskutiert, wie sie sich auch in Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung, auf die Schicksale von Flüchtlingen aufmerksam zu machen, unterscheiden.

Recherche, Beobachtung, Diskussion (siehe Arbeitsblatt 3 im Anhang)

Die SchülerInnen befassen sich mit den Gattungen Spiel- und Dokumentarfilm und den Wirkungen ihrer Stilmittel und Merkmale.

Diskussion, Recherche

- > Diskutiert, ob ihr es angemessen findet, mit komödiantischen Elementen auf ein ernstes Thema aufmerksam zu machen.
- > Überlegt oder recherchiert weitere Filme, die ähnlich vorgehen und sammelt diese an der Tafel. Beschreibt, wie sie komödiantische Mittel verwenden und welche Wirkungen das auf die ZuschauerInnen (auch in Hinblick auf die gewünschte Wirkung des gesamten Films) hat.

Recherche

Informiert euch über die rechtliche und soziale Situation von Flüchtlingen in Österreich und vergleicht sie mit den Informationen, die ihr im Film vorfindet.

- > Welche Aspekte finden sich im Film?
- > Welche werden außen vor gelassen?

Beobachtung, Diskussion

In einer Besprechung aus dem „Falter“ wird kritisch angemerkt, dass Abschiebungen nicht darstellbar sind.

- > Was könnte damit gemeint sein? Schaut euch hierzu die Szenen im Film an, in denen Flüchtlinge mit Hilfe der Polizei abgeschoben werden. Vergleicht sie mit den Bildern einer tatsächlichen Abschiebung. Zum Beispiel in dem Bericht von WienTV:

http://www.youtube.com/watch?v=f668JuyM7UA&feature=player_embedded

Soziale Realität – Stilmittel im europäischen Spielfilm

Aufgaben zu den Gattungen Spiel- und Dokumentarfilm

- > Recherchiere über die Gattungen Dokumentarfilm und Spielfilm. Trage in die Tabelle Merkmale der jeweiligen Gattung ein.

	Stilmittel / Merkmale Spielfilm
SF 1	
SF 2	
SF 3	
SF 4	
SF 5	
SF 6	
SF 7	

	Stilmittel / Merkmale Dokumentarfilm
DF 1	
DF 2	
DF 3	
DF 4	
DF 5	
DF 6	
DF 7	

- > Wie Du bei der Filmsichtung merken wirst, nutzt der Film „Die verrückte Welt der Ute Bock“ sowohl Stilmittel von Spiel- als auch von Dokumentarfilm. Beschreibe exemplarisch Szenen aus dem Film anhand der verwendeten Stilmittel bzw. Merkmale (Kurzbezeichnungen aus der Tabelle oben, es können auch mehrere in einer Szene vorkommen) und stelle dabei heraus, welche Wirkung die Szenen auf dich haben.

Stilmittel	Filmszene	Wirkung

Diskutiert eure Ergebnisse vor allem in Hinblick auf die verschiedenen Wirkungen.

filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung

Herausgeber: filmABC, Millergasse 41/6, 1060 Wien
T. +43 (0)680. 12 60 844, F: +43 (0)1. 596 36 00-9, E: office@filmabc.at

Geschäftsführer: Gerhardt Ordnung, E: go@filmabc.at

Projektkoordination: Markus Prasse, E: m.prasse@filmabc.at

Text: Erk Schilder

Fotos: „Fahrraddiebe“, Filmstills aus der DVD
„Idioten“, allocine.fr
„Lornas Schweigen“ © Filmladen Filmverleih
„Die verrückte Welt der Ute Bock“ © Stadtkino Filmverleih

Grafik-Design: Sibylle Gieselmann, <http://www.null7.at>

<http://www.filmabc.at>

filmABC wird gefördert von



This content is licensed under a creative commons 3.0 licence

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/at/>